

## 5 Organisatorische und technische Hinweise

- 1) Wie diese Arbeit gezeigt hat, existieren in bezug auf Steinbrüche enorme Wissenslücken; speziell Brüche wenig verbreiteter Gesteinsarten, doch auch Granitbrüche sind in vielfacher Hinsicht weiße Flecken auf der floristischen und faunistischen Landkarte. Neben der Fauna, deren Erforschung in Steinbrüchen eines übergreifenden Ansatzes bedarf, fehlen systematische Arbeiten zur Flora und Vegetation in:
  - Granit- und Gneisbrüchen;
  - Basalt- und Diabasbrüchen;
  - Sandsteinbrüchen.
- 2) Bei Steinbrüchen, die der Folgefunktion Naturschutz zugeführt werden sollen, ist wünschenswert, daß der Grunderwerb für Steinbrüche durch Kauf und nicht durch Pacht erfolgt. Dies hat vor allem den Hintergrund, die Gefahr potentieller Interessenkonflikte zu vermeiden, die durch Nachnutzungswünsche des Verpächters induziert werden könnten. Dies ist bereits im Vorfeld und während des Genehmigungsverfahrens abzuklären.
- 3) Falls Waldstandorte vom Abbau betroffen sind, ist es wünschenswert, daß die Wiederaufforstung nach der Stilllegung nicht im Steinbruch, sondern auf anderweitig bereitgestellten (erworbenen) Flächen erfolgt.
- 4) Der Verbleib und die Ausübung der durch den Abbau entstehenden Rechte (z.B. Fischereirecht bei Entstehung perennierender Gewässer) sind frühzeitig abzuklären. Wünschenswert wäre ein Erwerb dieser Rechte durch den Steinbruchbesitzer selbst; bei angestrebter Folgefunktion Naturschutz kann dann bei fachlicher Notwendigkeit bereits im Rahmen der Genehmigung festgelegt werden, daß diese Rechte nicht durch den Steinbruchbesitzer ausgeübt und auch nicht abgegeben werden dürfen (insbesondere nicht an Angelsportvereine oder Fischzüchter).
- 5) Die Gestaltung der Abbaustelle im Rahmen der Stilllegungsphase, deren technische Ausführung dem Steinbruchbetreibenden obliegt, sollte nach Vorgaben eines/einer Landschaftsökologen/in erfolgen (Ortsbegehung).
- 6) Die Pflegemaßnahmen können auch im Auftrag durch Landschaftspflegeverbände organisiert werden.
- 7) Bereits erfolgte Pflegemaßnahmen sollten ebenso wie anstehende Pflegeaktivitäten angesichts des eklatanten Wissensdefizits genau dokumentiert werden. In regelmäßigen Abständen ist eine Erfolgskontrolle durchzuführen.
- 8) Sollen Steinbrüche zugunsten bestimmter Leit- und Schlüsselarten optimiert werden, ist ein Kontakt mit Fachleuten unabdingbar. Ebenso sollten Pflegeeingriffe, die zugunsten von bestimmten Arten durchgeführt werden, mit Experten abgestimmt werden. Bei der Pflege und Entwicklung von Buntsandstein-Bruchwänden sowie von Wänden mit potentieller Eignung für den Wanderfalken bietet sich die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz an, die über entsprechende Erfahrungen bereits verfügt.



**Titelbild:** Reich strukturierter, stillgelegter (Kalk-) Werksteinbruch mit gegliederten Abbruchwänden, Schuttkegel und Aufschüttungen unterschiedlicher Körnung (westl. Solnhofen). Die Sukzession macht auf den Halden nur langsame Fortschritte.  
(Foto: Sabine Gilcher)

**Landschaftspflegekonzept Bayern, Band II.17  
Lebensraumtyp Steinbrüche**

ISBN 3-931175-05-7

**Zitiervorschlag:** Gilcher, S. (1995)  
Lebensraumtyp Steinbrüche;- Landschaftspflegekonzept Bayern,  
Band II.17 (Alpeninstitut GmbH, Bremen; Projektleiter A. Ringler);-  
Hrsg.: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen  
(StMLU) und Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege  
(ANL), 176 Seiten; München

---

Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ist eine dem Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen angehörende Einrichtung.

---

**Auftraggeber:** Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen  
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, Tel. 089/9214-0

**Auftragnehmer:** Alpeninstitut GmbH  
Friedrich-Mißler-Str. 42, 28211 Bremen, Tel. 0421/20326

**Projektleitung:** Alfred Ringler

**Bearbeitung:** Sabine Gilcher

**Mitarbeit:** Markus Bräu  
Johannes Chr. Vogel

**Redaktion:** Detlef Roßmann, Sabine Arnold

**Schriftleitung und Redaktion bei der Herausgabe:** Michael Grauvogl (StMLU)  
Dr. Notker Mallach (ANL)  
Marianne Zimmermann (ANL)

**Hinweis:** Die im Landschaftspflegekonzept Bayern (LPK) vertretenen Anschauungen und Bewertungen sind Meinungen des oder der Verfasser(s) und werden nicht notwendigerweise aufgrund ihrer Darstellung im Rahmen des LPK vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen geteilt.

Die Herstellung von Vervielfältigungen - auch auszugsweise - aus den Veröffentlichungen der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege sowie deren Benutzung zur Herstellung anderer Veröffentlichungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung.

Satz, Druck und Bindung: ANL  
Druck auf Recyclingpapier (aus 100% Altpapier)